

HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ

Foren für Hochschulstrategien

Im Rahmen der Differenzierung der Hochschullandschaft können sich Hochschulen über Open Access profilieren



Open Access als strategische Herausforderung an die Hochschulen heranzutragen – zu dieser Aufgabe hat sich die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in den 2002 verabschiedeten „Empfehlungen zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems“ und mit der Unterzeichnung der Berliner Erklärung 2003 nachdrücklich bekannt. Im Rahmen von Veranstaltungen bietet die HRK daher hochschulpolitische Foren, die dem Austausch von Expertise und der Entwicklung von Hochschulstrategien dienen.

Open Access bietet den Hochschulen die Chance, sich im Rahmen der Differenzierung der Hochschullandschaft strategisch zu positionieren. So können hochschuleigene Repositorien beispielsweise zur verstärkten Profilbildung genutzt werden. Tatsächlich haben sehr viele Hochschulen bereits Hochschulschriftenserver geschaffen, ausbaubedürftig ist jedoch die Anzahl der Publikationen, die in diese Repositorien eingestellt werden.

Informationsarbeit

Zu den Initiativen, die seitens der Hochschulen ergriffen werden, gehören interne Informationsschreiben, mit denen sich die Hochschulleitung an ihre Wissenschaftler wendet. Darin wird auf die Vorteile von Open-Access-Publikationen,

wie beispielsweise den höheren Impact-Faktor, sowie auf die schon bestehenden rechtlichen Möglichkeiten der Selbstarchivierung hingewiesen. Weitergehend wird nachdrücklich empfohlen, die Publikationen als Pre- oder Postsprints auf den Hochschulrepositorien abzulegen und auch bei der Zusammenarbeit mit Verlagen deren Open-Access-Politik zu berücksichtigen. Sofern der Hochschule die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stehen, kann ein solches Informationsschreiben auch auf die teilweise oder vollständige Übernahme von Autorengebühren oder auf die Unterstützung für die Gründung von Open-Access-Zeitschriften hinweisen.

Weitere Informationsangebote beinhalten die Einrichtung von Arbeitsgruppen zum Thema Open Access, die fächerübergreifende Organisation von Vortragsreihen oder die Verabschiedung von Resolutionen der Hochschulleitung beziehungsweise anderer Leitungsgremien. Die Resolutionen versprechen höhere Akzeptanz und Resonanz, wenn sie durch die Fakultäten offiziell und tatkräftig unterstützt werden.

Infrastruktur

Eine zentrale Aufgabe ist die Schaffung beziehungsweise der Ausbau der lokalen und hochschulübergreifenden Infrastruktur. Dies betrifft sowohl Institutionelle Repositorien als auch

Forschungspublikationenserver für Veröffentlichungen, die dem Peer-Review-Verfahren unterliegen. Hochschulübergreifende Publikationssysteme und -dienstleistungen bieten vielfältige Möglichkeiten für Synergien. Nicht zuletzt müssen Hochschulschriftenserver national und international standardisiert und vernetzt werden.

Ausblick

Neue Impulse für Open Access verspricht die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene „Studie über die Auswirkungen ökonomischer und technischer Entwicklungen auf die wissenschaftlichen Publikationsmärkte in Europa“. Die positive Stellungnahme seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die HRK in einem Schreiben an die Europäische Kommission nachdrücklich unterstützt.

Gerade auf europäischer Ebene gilt es, weitere Schritte für gute Rahmen- und Förderbedingungen zu erreichen. Diesem Ziel dient auch die „German E-Science-Conference 2007“, die im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft vom 2. bis 4. Mai 2007 in Baden-Baden stattfindet. In dem von der HRK organisierten Tagungsteil Open Access sollen die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen dargestellt und diskutiert werden.

Dr. Elmar Schultz

Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

Die **Hochschulrektorenkonferenz** ist der freiwillige Zusammenschluss der staatlichen und staatlich anerkannten Universitäten und anderer Hochschulen in Deutschland. Sie hat gegenwärtig 259 Mitgliedshochschulen, in denen etwa 98 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert sind.